



Das sind die Schüler aus der Klasse 9a des Gymnasiums, die in einer Untersuchung ermittelten, in welchem Umfang in der Kreisstadt die Farbe grün immer mehr aus dem Stadtbild verschwindet. Fotos: Arendsee

Es grünt und zwitschert weniger in der Kreisstadt

Gymnasiasten stellten jetzt fünf Fragen

Beeskow (MOZ) Wird Beeskow entgrünt? Mit dieser Frage ist eine Untersuchung überschrieben, die Schüler der drei 9. Klassen des Gymnasiums im Bio-Kurs in der Kreisstadt durchführten. Dabei nahmen sie näher unter die Lupe, welche Grünflächen in den letzten 25 Jahren in Beeskow ausgelöscht wurden.

Das Ergebnis sollte schnell zum Nachdenken anregen. Dreizehn Flächen, die willkommene Reviere für Insekten und Kleingetier waren, wo einst Bäume und Sträucher standen, in deren Äste sich Vögel tummelten, wurden durch Bauten rapide verkleinert oder völlig vernichtet. Auf dem Gelände hinter dem Bahnhof mußte ein Park weichen, um den damaligen FDGB-Baracken Platz zu machen. Der Bau der Raiffeisenbank löschte zwölf Ebereschen, Sträucher, eine Rasenfläche und eine Rosenrabatte aus. Stare, Grünfinken und Türkentauben verloren ihr Domizil. Ausgleichspflanzungen fanden bisher nicht statt.

Durch sogenannte „Waldsukzession“ wurde ein natürlich entstandener Parkstreifen mit Robinien, Spitzahorne, Winterlinden, Waldreben und Hopfen zwischen der Beeskower Burg

und der Straße ersetzt. In der wilden Natur fühlten sich z. B. Nachtigall, Grünfink, Zaungrasmücke, Amsel, Ringeltaube, Gelbspötter und mehrere Meisenarten wohl. Heute steht alles in Reih und Glied, es gibt nur noch angesäten Rasen mit Heckenbepflanzung. Nur noch wenige Bäume umsäumen die Fläche.

Zu gleichen oder ähnlichen Ergebnissen kamen die Schüler bei der näheren Untersuchung des Baus des Ford-Autohauses, der Fischgaststätte, des Penny-Marktes, des Parkplatzes hinter der Gesamtschule, der baulichen Veränderungen auf dem Terrain der Firma Möhring, an der Böschung der Kleinen Spree und auch auf dem Hof des Gymnasiums.

Im Endergebnis ihrer Untersuchungen formulierten die Schüler weitere vier Fragen und richteten sie an den künftigen Bürgermeister von Beeskow. Muß Beeskow die gleichen Fehler machen wie andere Städte? Soll Beeskow nicht auch erholsam bleiben? Wie soll im Innenstadtbereich ein günstiges Stadtklima erhalten werden? Sind die Beeskower Grünanlagen nicht auch ein Anreiz für einen Besuch in dieser Stadt?